

"The Normal One"

Auch wenn sich seine Trophäensammlung (noch) recht bescheiden aus gibt, führt Jürgen Klopp aktuell das von niemandem offiziell erhobene Trainer-Ranking deutscher Vereinsfußballtrainer an, klammert man einmal Jupp Heynckes als ehrenamtlichen, weil schon im Pensionsalter befindlichen Übungsleiter aus. Lediglich seine beiden heißen Jahre mit Borussia Dortmund und den beiden Deutschen Meisterschaften anno 2011 und 2012 sowie dem glanzvollen DFB-Pokal-Triumph über die Bayern, ebenfalls im Jahre 2012, haben dem gebürtigen Schwarzwälder goldene Trophäen eingebracht. Dennoch prägt er seit über anderthalb Jahrzehnten die deutsche Fußballlandschaft wie kein Zweiter, anfangs als vielbeachteter und zeitweise tragischer Zweitliga-Trainer sowie als leidenschaftlicher Sommermärchen-Erklärer, später schließlich als Champions-League-Coach in Lüdenscheid-Nord und Liverpool.

Mit fünfzig Jahren steht Klopp voll im Saft und mitten in seinem Trainerleben. Daher mutet es zunächst ein wenig merkwürdig an, dass bereits zu diesem Zeitpunkt eine Trainerbiografie auf dem Buchmarkt erscheint. Noch skeptischer sollte man als Leser werden, wenn Klopp selbst das Erscheinen einer Biografie über ihn zur eigenen Wirkenszeit ablehnt und daher keinem Autor für eine solche zur Verfügung steht. "Ich mag, wenn's kracht" konnte somit lediglich mit Hilfe von Wegbegleitern Klopps sowie auf der Basis von existierenden Interviews mit ihm erscheinen. Dass dieses Buch dennoch als absolut lesenswert empfohlen werden kann, hängt ganz stark mit dem Autor dieser Klopp-Biografie zusammen. Raphael Honigstein wanderte in den Neunzigern von Deutschland nach England aus, um sein journalistisches Glück auf der Insel zu versuchen. Seitdem schreibt er dort für einige große Zeitungen seine Kolumnen und Artikel über Fußball.

Während er in Deutschland ob seiner tiefen Einblicke in den englischen Fußball geschätzt wird, ist er im Königreich so begehrt, weil er als Deutscher wie kein Zweiter gefragt ist, um den Aufstieg des deutschen Fußballs nach der Jahrtausendwende zu erklären. Nach "Der vierte Stern" ist das vorliegende Buch bereits das zweite Buch Honigsteins, das er in Englisch geschrieben hat, um seinen Mitbewohnern auf der Insel den deutschen Fußball näherzubringen. "Bring the Noise" lautet der Titel des englischen Originals des deutschen Autors, das für die deutsche Ausgabe erst noch übersetzt werden musste. Dabei wurde der schöne englische Titel vom Übersetzungsbüro leider ein wenig verunstaltet. Aber gut, wer Jürgen Klopp kennt, der weiß, dass es ihm tatsächlich ganz gut gefällt, wenn es auf dem Spielfeld ordentlich zur Sache geht.

"Ich mag, wenn's kracht" begleitet Jürgen Klopps Schaffen auf den vier Stationen seines bisherigen Lebens: zu Hause in und um Glatten, wo er auf- und heranwuchs, schließlich auf seiner Spieler- und Trainerstation in Mainz, bei seinem Durchbruch in Dortmund und auf seiner aktuellen Station im englischen Nordwesten. Raphael Honigstein hat sich zu keinem streng chronologischen Aufbau durchringen können, stattdessen durchläuft er in seinen 16 Kapiteln insgesamt viermal die besagten Stationen. Auch wenn Klopp persönlich keinen direkten Einfluss auf "Ich mag, wenn's kracht" nehmen konnte, gelingt es dem Autor ganz hervorragend, den Protagonisten sehr persönlich ins Rampenlicht zu stellen. Erfolgsfaktor hierfür waren seine Gespräche mit den Menschen, die Klopp unter anderem von frühester Jugend an begleitet haben.

Honigsteins Schreib- und Erzählstil sorgen dafür, dass die entscheidenden Persönlichkeitszüge Jürgen Klopps klar und deutlich hervortreten. Immer wieder wird von der großen und imposanten Gestalt gesprochen, die jedem Spieler, Fan und Angestellten des Vereins jederzeit das Gefühl gibt, entscheidend für den Erfolg zu sein. Viele von Klopps Wegbegleitern gehen sogar so weit zu sagen, dass Klopps Menschenführung so außerordentlich ist, dass er auch in der Politik oder in Industrieunternehmen ganz oben gelandet wäre.

Die Fußballfans, die auf interessante Fußnoten lauern, die keinen Eingang in den Kicker-Almanach gefunden haben, werden ebenfalls bedient. Alleine die Geschichte rund um Klopps plötzliche Inthronisierung anno 2001 in Mainz ist höchst lesenswert, auch mag niemandem so sehr bewusst sein, wie Klopps Trainertum durch Wolfgang Frank, seinen ehemaligen Mainzer Coach, geprägt worden ist. Außerdem vernimmt man dies und das rund um den einen oder

anderen Wechsel, auch zu denjenigen, die niemals stattgefunden haben. Raphael Honigsteins Versuch, den Engländern das Phänomen "Kloppo" bzw. "The Normal One", wie sich Klopp beim Amtsantritt in Liverpool selbst bezeichnet hat, ist hundertprozentig gelungen und wird sogar den versierten Fußballfan weiterbringen.

Christoph Mahnel 15.01.2018

Quelle: www.literaturmarkt.info